

fränkischer Tag

1974

Fränkischer Tag 05.01.1974



Fränkischer Tag 11.01.1974

Trauer am offenen Grab

...

Tütschengereuth. Unter großer Anteilnahme wurde der im Alter von 50 Jahren verstorbene Textilarbeiter Karl Hofstätter, Tütschengereuth Hs. Nr. 94, zu Grabe getragen. Eine Abordnung des Sportvereins Bischberg legte am Grab eine Kranz nieder. Die kirchlichen Gebete sprach Pater Fröschel Bamberg.

Fränkischer Tag 16.01.1974

**V o l k s h o c h s c h u l e
B a m b e r g L a n d e . V .**

...

Tütschengereuth: AG Mathematik in der Grundschule, Mengenlehre, schmitt, 19:30 Uhr, Schule.

Zuschuss- und Fördermittel aus dem Jahr 1973 vergeben

Im Kreisausschuss den Geldsack aufgeschnürt

Anerkennung für die „schöneren Dörfer“ des Landkreises

Bamberg-Land (Lkr.). ...

Der Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ wurde 1973 zum 15. Male durchgeführt. Insgesamt standen 7000 DM zur Verfügung. Die drei besten Gemeinden erhalten eine Tontafel. Am Wettbewerb haben sich 43 Gemeinden beteiligt.

Die Bewertungskommission hat die Gemeinden eingehende besichtigt. Das Interesse an der Dorfverschönerung wächst in den Gemeinden ständig, so dass immer größere Erfolge erzielt werden. Die Prämien für diesen Wettbewerb wurden wie folgt verteilt:

- je 250 DM an die Gemeinden ... Trunstadt...
- je 100 DM an die Gemeinden ... Priesendorf, Trabelsdorf, Grub, Lisberg, **Tütschengereuth**, ...Tontafeln erhalten die Gemeinden Gerach, Strullendorf und Zapfendorf. ...

Fränkischer Tag 18.01.1974

Festliche „Ewige Anbetung“

Tütschengereuth (berg). Der Tag der „Ewigen Anbetung“ wurde in der Gemeinde in würdiger Weise begangen. Die Gläubigen gingen zahlreich zum Tisch des Herrn. Auch die einzelnen Betstunden waren gut besucht. Den Abschluss bildete ein levitiertes Hochamt unter Mitwirkung von Kurat Bogatschef, Viereth, Pater Fröschel und Pater Andreas. Anschließend war Prozession durch das festlich geschmückte Dorf, an welcher auch der Sportverein, Freiwillige Feuerwehr und der Malteser Hilfsdienst mit ihren Fahnen teilnahmen. Die Musikkapelle Tütschengereuth begleitete die Gläubigen beim Gesang.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 23.01.1974

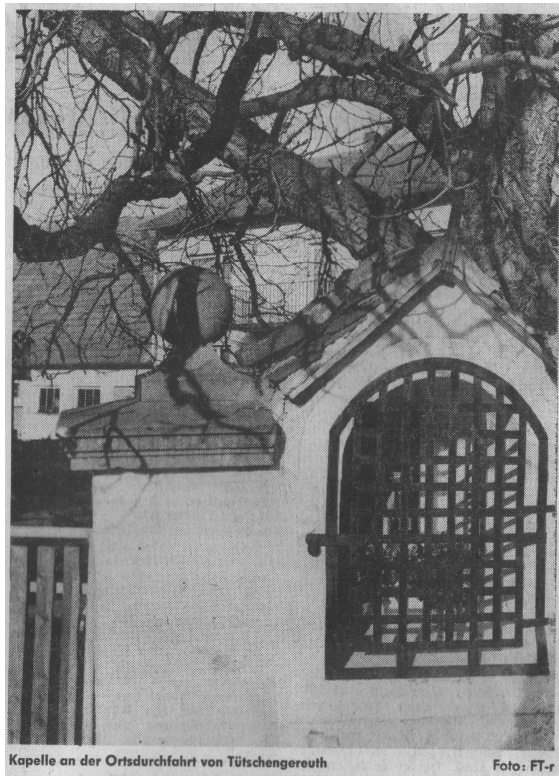
Die beste Gelbviehkühe gab 10 700 kg Milch

**4000 kg Milch das Ziel jeder
guten Milchkuhhaltung
Züchter trafen sich in Hallstadt**

Bamberg-Land ® ...Die höchste Leistung hat Georg Brodmerkel, Oberköst mit 5937 kg Milch und mit 269 kg Fett. Gefolgt von ... **Andreas Scharf, Tütschengereuth.**

Alle Betriebe haben die sehr gute Stalldurchschnittsleistung von über 5000 kg Milch. ... Die für den Landwirt rentabelsten Kühe, sind die langlebigen Hochleistungskühe. Im Tierzuchtamtsbereich Bayreuth haben 36 Kühe über 60 000 kg Milch gebracht. Im Landkreis Bamberg haben diese enorme Milchleistung je Kuh ... von **Hans Faatz, Walsdorf**, gebracht.

Fränkischer Tag 25.01.1974



Kapelle an der Ortsdurchfahrt von Tütschengereuth

Foto: FT-r

Vorstand im zweiten Anlauf gewählt

**Georg Schwind wieder an der Spitze der
DJK in Tütschengereuth**

Tütschengereuth (berg.). Der Sportverein DJK hielt im Vereinslokal Brehm seine Generalversammlung ab. Nach einem Todegedenken gab Vorstand Schwind einen Rückblick auf das Jahr 1973.

Mit den Mannschaftsleistungen könne der Verein sehr zufrieden sein. Die erste Mannschaft habe bis Halbzeitstand einen beachtlichen zweiten Platz erkämpft. Jugend sowie Schüler nehmen einen Mittelplatz in ihren Gruppen ein. Bei zwei Turnieren konnten die Mannschaften jeweils den dritten Platz erringen.

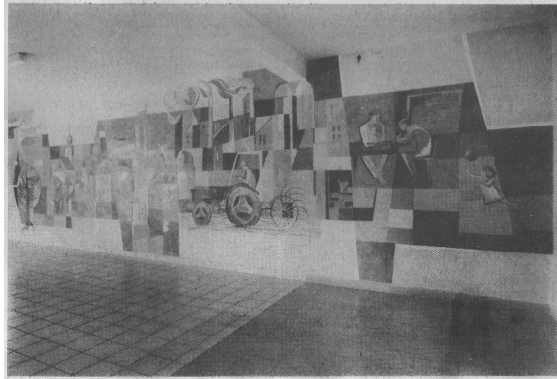
Hauptkassier Hans Salberg gab einen ausführlichen Finanzbericht. Das Geschäftsjahr 1973 schloss mit einem Gewinn ab. Dieser Gewinn konnte durch Abhaltung des Turniers zum 45jährigen Bestehen des Vereins im Sommer 1973 erzielt werden. Ehrenvorstand Johann Dilzer wurde für seinen Einsatz besonders gedankt.

Als nächster Punkt stand die Neuwahl der Vereinsführung auf der Tagesordnung. Da keiner der vorgeschlagenen Mitglieder das Amt des Ersten Vorstands übernehmen wollte, übergab der Wahlausschuss der alten Vereinsführung ihr Amt bis zu einer neuen Generalversammlung zurück.

In einer außerordentlichen Generalversammlung wurde eine neue Vereinsführung gewählt. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Erster Vorstand Georg Schwind, Zweiter Vorstand Konrad Reiser, Hauptkassier Hans Salberg, Schriftführer Ulrich Bahr, Jugendleiter Hermann Salberg, Schülerleiter Edmund Nüßlein, Spielleiter Winfried Zweier und Siegfried Fabienke, AH - Mannschaftsführer Friedrich Rottmann.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 29.01.1974



Walsdorf. Auf einer Wandfläche von 23 Quadratmetern schuf in der Pausenhalle der Architekt Franz Krug, Walsdorf, geplanten Schule Alfred Hümmer, Bamberg, ein Kunstwerk in Spachteltechnik (unser Bild). Es stellt symbolisch wichtige Faktoren im Leben des Menschen dar. Zunächst seine Kindheit, das Spiel, dann die Schulzeit und die Welt der Arbeit. Das Kunstwerk deutet weiter an, dass zum menschlichen Leben auch die Religion, die Kunst und die Natur gehören. Weitere künstlerische Arbeiten von Alfred Hümmer sind in der Walsdorfer Schule Keramikdarstellungen verschiedener Orte der Umgebung sowie an der Außenfront ein abstrakter Wandschmuck.

Als Gott die Engeln zählte,
sah er, daß eines fehlte,
er kam und wählte

und nahm uns unerwartet unser aller
Liebling

Stephan

* 6. 12. 1973 † 27. 1. 1974

in die Schar seiner Engel auf.
Tütschengereuth, Gaustadt

In tiefem Schmerz:
Michael und Elfriede Görtler, Eltern
Seine Groß- und Urgroßeltern
und Angehörige

Engelamt mit anschließender Beerdigung:
Dienstag, 29. Januar, 14 Uhr, in Tütschengereuth
Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme
ein herzliches „Vergelt's Gott“

Fränkischer Tag 31.01.1974

Von der Turnhalle begeistert

Walsdorf (il). Die Kinder der Verbandsschule Aurachtal sind über die Fertigstellung des neuen Schulhaustraktes und der gelungen Turnhalle sehr erfreut und von der Anlage helllauf begeistert, weil sie bereits ihre ersten Turnstunden absolvieren konnten. Ein Lob gebührt vor allem der Schulleitung und Gemeinde. Nebenbei wurde auch der weitere Schulhof mit Zementsteinen versehen, so dass die Kinder mit sauberen Schuhen die Schule betreten können. Der Allwettersportplatz mit 100-m-Laufbahn folgt als nächstes.

Fränkischer Tag 12.02.1974

**V o l k s h o c h s c h u l e
B a m b e r g L a n d e . V .**

... Tütschengereuth: Farblichtbildervortrag „Im Nationalpark Bayer. Wald“ Hawitischek, 19:30 Uhr, Gastwirtschaft Brehm. ...

Fränkischer Tag 09.03.1974

Viel für die Kirche getan

Tütschengereuth (berg). Am Sonntag, 10.März, feiert im Kreise seiner Familie der Rentner Johann Fahner, Tütschengereuth Nr. 27, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist seit Jahren Kirchenvorstand und hat für die Filialkirche Tütschengereuth viele Anschaffungen eingeleitet. Es sei hier nur der Ankauf einer neuen Orgel, Ankauf einer elektrischen Uhr und Einrichtung der Kirchenheizung genannt. Dem geschätzten Jubilar herzlichen Glückwunsch und noch recht viele frohe und gesunde Jahre.

fränkischer Tag

Altmeister Krug wird 75

Tütschengereuth (berg). Am Sonntag, 10. März, feiert im Kreise seiner Familie der Altmeister des Huf- und Wagenschmiedhandwerks Georg Krug, Tütschengereuth Nr. 23, seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar, der leider schon viele Jahre krank ist, hat das Schmiedehandwerk bereits in dritter Generation ausgeführt. Er, sowie sein Vater und Großvater haben in Tütschengereuth eine Schmiedewerkstatt betrieben. In den zwanziger Jahren, als noch viele Landwirte Kühe einspannten, lernte er zum Schmiedehandwerk noch den Hufschlag. Am Tagesgeschehen ist er sehr interessiert. Zum Geburtstag herzlichen Glückwunsch und noch einen frohen und gesunden Lebensabend.

Fränkischer Tag 11.03.1974

18jähriger bei Unfall getötet Zu schnell gefahren und in Tütschengereuth gegen eine Hausecke geprallt

Andreas Schubert, Lehrling aus dem Bamberger Stadtteil Gaustadt, ist im November vergangenen Jahres 18 geworden. Er verunglückte in der Nacht zum Sonntag mit seinen ersten wagen tödlich.

Wie die Landespolizei mitteilt, befand sich Andreas Schubert zusammen mit einem Beifahrer auf den Weg von Trabelsdorf in Richtung Tütschengereuth. Etwa in Ortmitte des zuletzt genannten Ortes geriet er mit seinem Auto ins Schleudern.

Das Fahrzeug stellte sich quer zur Fahrbahn und prallte dann mit der linken Seite mit voller Wucht gegen eine Hausecke. Schubert wurde bei dem Aufprall sofort getötet.

Sein Beifahrer erlitt schwere Verletzungen. Als Unfallursache nimmt die Landespolizei zu schnelles Fahren an. An der Unfallstelle verläuft die Tütschengereuther Ortsdurchfahrt in einer Linkskurve.

Fränkischer Tag 15.03.1974

Herberts Herz steht still



Die letzte Aufnahme des kleinen Herbert Görtler aus Trosdorf, kurz vor seiner Abreise nach Amerika, wo der schwerkranke Junge wieder ein gesundes Herz bekommen sollte.

Trosdorf ☹ Wochen der Hoffnung und großen Zuversicht endeten in jäher Trauer. Der kleine Herbert Görtler, der mit seiner Mutter am 14. Januar nach Amerika in die Mayo-Klinik flog, um durch eine Operation von einem schweren Herz- und Kreislaufleiden befreit zu werden, war zu schwach, um eine zweite, plötzlich notwendige Herzoperation zu überstehen. Den ersten Eingriff hatte der kleine Patient relativ gut überstanden. Die Familie freute sich schon auf ein baldiges Wiedersehen, da die Nachrichten von der ständig am Krankenbett weilenden Mutter aus Amerika immer wieder den Vater und die Geschwister in ihrer optimistischen Zuversicht bestärkten. Dann kam der unerwartete Rückschlag. Komplikationen machten innerhalb kürzester Zeit eine weitere Operation notwendig, die der geschwächte Körper nicht zu verkraften vermochte. Unerfüllt blieben die Lebenshoffnungen des kleinen tapferen Patienten, der am Mittwoch aus Amerika nach Trosdorf übergeführt wurde, um auf dem heimatlichen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet zu werden. Der von tiefem Schmerz erfüllten Familie wendet sich in diesen Stunden die tiefe Anteilnahme der Bevölkerung zu.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 26.03.1974

**V o l k s h o c h s c h u l e
B a m b e r g L a n d e . V .**

...Tütschengereuth: AG Garnierkurs, Dütsch,
19:30 Uhr, Brauerei Zellmann...

Fränkischer Tag 26.03.1974

**V o l k s h o c h s c h u l e
B a m b e r g L a n d e . V .**

...Tütschengereuth: AG Garnierkurs, Wunner,
19:30 Uhr, Brauerei Zellmann...

Fränkischer Tag 03.04.1974

Bau der Kläranlage Trunstadt-Viereth kann beginnen

Staffelbach und Tütschengereuth hängen sich an – Einigung über die Kostenteilung erzielt

Trunstadt (sh). Mit dem Bau der Kläranlage Trunstadt/Viereth wird heuer noch begonnen, da mit der Bezuschussung dieses Projektes gerechnet werden kann. In mehreren Gemeinschaftssitzungen der beteiligten Gemeinden unter Leitung von Bürgermeister Schmitt und Reg.-Dir. Frau Großmann wurde die Erweiterung des Kreises der Anschlussberechtigten um die Gemeinden Tütschengereuth und Staffelbach beschlossen und eine vertragliche Regelung über die Anschlussbedingungen erzielt.

Nach den Plänen des Ingenieurbüros soll eine mechanische biologische Kläranlage auf Trunstadter Gemarkung in Richtung Staffelbach gebaut werden. Die Kläranlage, die ursprünglich nur für die Gemeinden Trunstadt und Viereth konzipiert war, eignet sich nach den Darstellungen des Ingenieurs Thoma besonders gut, weil die ohne große bauliche Veränderungen auf 14 000 EGW (= Einwohnergleichwert) erweitert werden kann. Der Erstausbau ist für 5000 EGW geplant.

Als Beweis, wie sinnvoll es ist, eine solche Anlage gemeinsam zu bauen, rechnet Thoma vor, dass z. B: Tütschengereuth, wenn es eine eigene Kläranlage baut, jeder EGW mit 550 DM, in Staffelbach (konzipiert auf 3000 EGW) mit 330 DM belastet werde, bei 10 000 EGW liege die Belastung erst bei 140 DM/EGW.

Ein Zusammengehen mehrerer Gemeinden bringe also allen Beteiligten finanzielle Vorteile.

Darüber war man sich auch grundsätzlich einig. Schwierig waren lediglich die Verhandlungen über den Beitrag der Gemeinde Tütschengereuth an die Gemeinde Viereth für den Durchlass der Abwässer durch den Vierether Kanal. In getrennten Beratungen konnte schließlich doch ein Kompromiss erzielt wer

den. Der Vertrag zwischen den beteiligten Gemeinden sieht im wesentlichen folgendes vor:

- Die Gemeinde Staffelbach baut und finanziert ihr gesamtes Ortsnetz und ihr Anschlussleitung (einschließlich Maindücker) bis zur Kläranlage Trunstadt allein.
- Die Gemeinde Tütschengereuth baut und finanziert ihr gesamtes Ortsnetz für die Kanalisation bis zum Anschluss an das Ortsnetz Viereth selbst. Die Gemeinde Tütschengereuth beteiligt sich außerdem mit einem einmaligen Betrag von 14.000 DM an den Kanalisationskosten der Gemeinde Viereth.
- Zu den Baukosten der Gemeinschaftskläranlage leisten die beteiligten Gemeinden entsprechend ihrer Einwohnerzahlen vom 1. Januar 1975 Kostenersatz. Bei den Gesamtkosten von rd. 1,4 Mill. DM würden nach den überschlägigen Berechnungen bei diesem Berechnungsmodus auf die Gemeinde Staffelbach rd. 297 500 DM (850 Einwohner) und auf Tütschengereuth rd. 192 500 DM (550 Einw.) einschließlich des zu erwartenden Zuschusses entfallen. Zu den Gemeinschaftsanlagen zählen: Kläranlage, Pumpwerk, Zufahrt, Regenrückhaltebacken.
- Der zwischen Viereth und Trunstadt geschlossene Vertrag vom 24. Mai 1971, bleibt bestehen, um eine Verzögerung des Zu-

fränkischer Tag

schussverfahrens zu vermeiden. Er sieht eine Kostenaufteilung der beiden Gemeinden im Verhältnis von 47,5 Prozent (Trunstadt) und 52,5 Prozent (Viereth) vor. Dies bedeutet, dass der Restbetrag von rd. 91 000 DM nach diesem Verhältnis zwischen Trunstadt und Viereth aufgeteilt wird. Hinzu kommen noch die Kosten für den Zuleitungskanal vom Hebewerk Viereth bis zur Kläranlage, die ebenfalls von Trunstadt und Viereth nach diesem Schlüssel übernommen werden. Bei diesen Beträgen ist der zu erwartende Zuschuss allerdings nicht berücksichtigt.

- Bauträger ist die Gemeinde Trunstadt
- Die Betriebskosten werden nach dem durch Messeinrichtungen festgestellten Abwasseranfall den beteiligten Gemeinden in Rechnung gestellt.

Bürgermeister Schmitt regte an, einen Ausschuss für Fragen der Kläranlage zu gründen, in den jede Gemeinde zwei Vertreter entsenden solle. Außerdem sagt er, dass die Bauarbeiten für die Kläranlage demnächst vergeben würden. Die Ausschreibung sei beendet.

Fränkischer Tag 06.04.1974

Walsdorf (il). Vor vollem Haus veranstaltete der Gesangverein Walsdorf und Tütschengereuth im Saale Grell mit den Schülern der Verbandsschule Walsdorf einen Chor- und Musikabend ab, der herzliche Beifall der Besucher erhielt. Eine Klasse zeigte gelungene Reigentänze, die andere Schülergruppe spielte Melodien auf der Flöte. Ebenfalls mit dabei war eine Instrumentalgruppe aus Tütschengereuth.

Fränkischer Tag 10.04.1974

Ein Pionier im Obstbau

Tütschengereuth (berg). Am heutigen Mittwoch, feiert Franz Gleußner, Tütschengereuth Nr. 79 seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war in der Gemeinde jahrzehntelang als Gemeinderat und als Gemeindegassier tätig. Er war Teilnehmer am ersten und zweiten Weltkrieg. Im Obstbau und in der Bienenzucht war Wegbereiter und wurde dafür bereits vor Jahren mit Ehrenzeichen in Gold und Silber geehrt. Trotz seines hohen Alters ist er noch unermüdlich im Anwesen seiner Nichte tätig. Dem treuen Leser herzlichen Glückwunsch und einen gesunden und frohen Lebensabend.

Fränkischer Tag 17.04.1974



fränkischer Tag

Fränkischer Tag 20.04.1974

Dorfältester zu Grabe getragen

Tütschengereuth. Unter großer Anteilnahme wurde der Altmetzgermeister Johann Dilzer, Tütschengereuth 47, in seinem Heimatfriedhof zu Grabe getragen. Der Verstorbene war fast 93 Jahre alt und der älteste Einwohner der Gemeinde. Drei Geistliche, unter ihnen Franziskanermissionar Fortunat Dilzer, gaben ihm das letzte Geleit. Die kirchlichen Gebete sprach Präfekt Pater Fröschel, Bamberg.

Lindach ist mit 78 Einwohner die kleinste im Kreis Bamberg

Noch drei Zwerggemeinden unter 100 Einwohner

Ebing und Pödeldorf übersprangen Tausendergrenze – In einem Jahr 2000 Kreisbewohner mehr

Bamberg-Land (Lkr). Das Bayerische Statistische Landesamt hat die Einwohnerzahlen des Landkreises Bamberg zum 31. Dezember 1973 mit 107 770 Personen festgestellt. Damit hat der Bevölkerungsstand des Landkreises Bamberg erneut einen Höchststand erreicht. Gegenüber dem Stand vom Dezember 1972 bedeutet dies eine Zunahme um 2026 Personen. Die Mehrung gegenüber dem letzten Bevölkerungsstand vom Juni 1973 beträgt 651 Einwohner.

... Die Stadt Hallstadt ist mit 7264 Einwohnern die größte Gemeinde im Landkreis Bamberg. Es folgen Memmelsdorf mit 7139, Hirschaid mit 5063 und Strullendorf mit 4218 Bewohnern. Kleinste Gemeinde ist nach wie vor der Juraort Lindach mit 78 Bewohnern.

Unter 100 Einwohnern haben weiterhin die Gemeinden Ilmenau (80) und Halbersdorf (95).

...die 107 Gemeinden de Landkreises Bamberg haben folgende Einwohnerzahlen zum 31.12.1973: (auszugsweise)

Bischberg 3293, Erlau 243, Mühlendorf 731, Priesendorf 1151, Stegaurach 3196, Trabelsdorf

550, Trosdorf 590, Tütschengereuth 521, Viereth 1334, Walsdorf 1245 Einwohner

Fränkischer Tag 29.04.1974

**V o l k s h o c h s c h u l e
B a m b e r g L a n d e . V .**

...Tütschengereuth: AG Mathematik in der Grundschule – Mengenlehre – Schmitt, 19:30 Uhr Schule. ...

Fränkischer Tag 16.05.1974

1 756 820 DM zusätzliche Schlüsselzuweisungen für die Gemeinden des Landkreises

Klingender „Lohn“ für Gemeindezusammenschlüsse

Wichtiger Posten bei der Haushaltsgestaltung der Kommunen – Keine Gemeinde geht leer aus

Bamberg-Land (Lkr). Das Bayerische Statistische Landesamt in München hat die Schlüsselzuweisungen 1974 für die 107 kreisangehörigen Gemeinden im Landkreis Bamberg mit 14 550 320 DM festgesetzt. Für den Zusammenschluss bzw. Eingliederung von Gemeinden fließen 1 756 820 DM zusätzlich Schlüsselzuweisungen in den Landkreis. Der Landkreis Bamberg erhält eine Gesamtschlüsselzuweisung von 6 182 825 DM.

... bei den Klammern gesetzten Beträgen handelt es sich um die zusätzlichen Schlüsselzuweisungen für die Gemeindezusammenlegung. (auszugsweise)

Bischberg 432 384 DM, Erlau 26 956 DM, Mühlendorf 103 068 DM, Priesendorf 229 016 DM (36 768 DM), Stegaurach 282 160 DM (74 756 DM), Trabelsdorf 42 792 DM, Trosdorf --, Trunstadt 175 692 DM, Tütschengereuth 91 716 DM, Viereth 207 468 DM, Walsdorf 213 000 D (35 252 DM)

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 18.05.1974



Fränkischer Tag 20.05.1974

Altpapier zertrümmert Windschutzscheibe

Tütschengereuth ☹ Als ein mit Altpapier beladener Lkw in Richtung Schuttplatz fuhr, fiel ein Ballen gebündelte Pappe auf einen entgegenkommenden Pkw, dessen Windschutzscheibe dadurch zertrümmert wurde. Durch die Splitter wurde der Fahrer und Beifahrer leicht verletzt. Es entstand Sachschaden von ca. 200 DM.

Fränkischer Tag 01.06.1974

Pokalturnier in Trabelsdorf

...

SV Hallstadt – Aurachtal – Auswahl

... Bahr (DJK Tütschengereuth), ...

Fränkischer Tag 04.06.1974

Pokalturnier in Trabelsdorf

...

Um Platz drei in der A-Gruppe:

SV Priesendorf – DJK Tütschengereuth 1:3

Nach der Pause (1:1) übernahm die DJK-Elf die Initiative und errang einen verdienten Erfolg. Kittel und Eckert 2 schossen die Tore des Siegers, für Priesendorf erzielte Räder den Ehrentreffer.

...

Fränkischer Tag 06.06.1974

Ein fleißiger Landwirt

Tütschengereuth (berg). Am Mittwoch, 5. Juni, feierte bei bester Gesundheit der Rentner Georg Then, Tütschengereuth, im Kreise seiner Familie den 75. Geburtstag. Der Jubilar ist noch unermüdlich in seiner Landwirtschaft tätig. Viele Jahre war er im Gemeinderat und Zweiter Bürgermeister der Gemeinde Tütschengereuth. Dem treuen Leser wünscht der ☹ noch einen frohen und gesunden Lebensabend.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 17/18.06.1974

Der FT gratuliert

...- In Tütschengereuth heute den Ehepaar Max und Kunigunda Baum, Haus-Nr.43, zur Silberhochzeit und Susanne Salberg, Haus-Nr.83, zum morgigen 66.Geburtstag. ...

Fränkischer Tag 22.06.1974

Kommission des Innenministeriums studiert das Bamberger Stadt – Umland – Problem

In Bamberg's Nähe lässt sich`s am besten wachen

Deshalb und aus anderen Gründen stellt Bamberg Antrag, sechs Gemeinden umzugemeinden

Die Stadt-Umland-Kommission im bayerischen Innenministerium tagt am Freitag unter Vorsitz von Ministerialdirigent Dr. Emil Wiebel in Bamberg. Stadt und Landkreis Bamberg nutzten die Gelegenheit, der Kommission getrennt voneinander vorzutragen, wie aus ihrer Sicht im Falle Bamberg das Stadt-Umland-Problem gelöst oder verändert werden sollte. Die Auffassung der Stadt Bamberg wurde in einer Dokumentation zusammengefasst, die alle Kommissionsmitglieder erhielten. Im Kern dieser Darstellung steht die Forderung die Gemeinden Bischberg, Trosdorf, Gundelsheim, Memmelsdorf und Strullendorf und die Nachbarstadt Hallstadt nach Bamberg umzugemeinden.

...

Fränkischer Tag 31.07.1974

Reisziel Helgoland

Walsdorf/Kolmsdorf (il). Unter der Leitung ihres Lehrers Johann Fleischmann unternahm die sechste Verbandsschulklasse einen Viertagesausflug an die Nordsee mit einem Besuch der Insel Helgoland. Stadtbesichtigungen gab es in Bremerhaven, Bremen und Cuxhaven. In Cuxhaven wurde eine Fischfabrik besichtigt.

Fränkischer Tag 30.08.1974

VdK-Forderung nach einer 13.Monatsrente

Zunächst für die Kriegsoffer - Mitglieder-ehrerung beim Ortsverband Bischberg

Bischberg ☞ Die VdK-Mitglieder des Ortsverbandes trafen sich zu einer Aufklärungsversammlung mit Ehrungen im „Oberen Schloß“. Erste Ortsvorsitzende Erna Selb konnte in ihrem Tätigkeitsbericht feststellen, dass der VdK-Ortsverband an allen Veranstaltungen im Kreisverband Bamberg teilnahm und freut sich besonders, dass es gelinge, immer mehr Mitglieder in den VdK aufzunehmen.

... Treueabzeichen des VdK Deutschlands in Gold (für 25jährige Mitgliedschaft):

(darunter auch Tütschengereuther) Margarete Neubauer, Georg Scharf, Marie Staudiegel ?, Fritz Baier, Johann Eggmaier.

Abzeichen in Silber für mehr als 10jährige Mitgliedschaft: Erwin Kittel, Michael Pfohlmann, Adolf Rothmann ?, Betty Werner, Georg Zweier, Eva Raab.

...

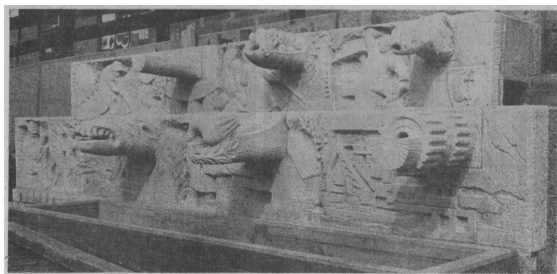
fränkischer Tag

Fränkischer Tag 07.09.1974



Troisdorf. Das alte Rathaus, das dem Ausbau der Ortsdurchfahrt weichen musste, soll in der Erinnerung der Troisdorfer erhalten bleiben. Das Türmchen des alten Rathauses steht auf einem Sockel in der Ortsmitte.

Fränkischer Tag 12.09.1978



Troisdorf. Die Geschichte des Dorfes hat Bildhauer Reinhard Klesse in einem Monumentalbrunnen in der Ortsdurchfahrt von Troisdorf verewigt. Der Brunnen zeigt zahlreiche Motive, die in Beziehung zur Geschichte des Ortes stehen. So erinnert der Häcker an den Weinbau in früheren Zeiten und der erste Wasserspeier an die Weinkelter. Ein Fruchtkorb als Was-

serspeier symbolisiert den Obst- und Gartenbau, ein Pferdekopf verweist auf den Standort der einstigen Dorfschmiede. Die Kriegsfurie erinnert an die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges und die taube an die Zeiten der friedlichen Entwicklung des Dorfes. Schließlich sind die Zahnräder des letzten Wasserspeiers ein Symbol für das nach dem Krieg entstandene Troisdorfer Industriegebiet. Eine Arbeit des Vierther Künstlers Klesse, die weit über den Ort Troisdorf hinaus Beachtung verdient.

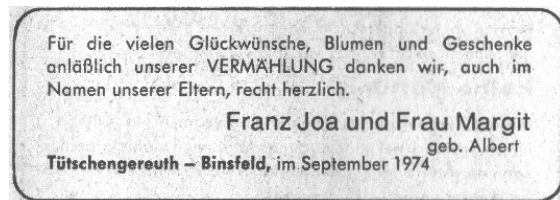
Fränkischer Tag 13.09.1974

Missverständnisse

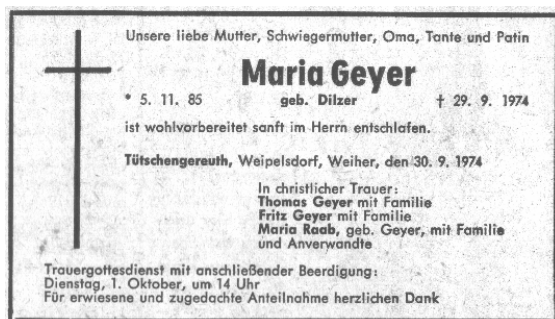
Bischberg ☞ Durch ein Missverständnis kam der CSU-Landesvorsitzende Franz Josef Strauß am Montag in Bischberg zu einem „Geschenk“, das gar kein Geschenk sein sollte. Nach der Kundgebung war der Politiker von zahlreichen Autogrammjägern umlagert. Ein Kundgebungsteilnehmer wollte seine Schnupftabakdose mit der Unterschrift des prominenten Bayern zieren lassen. Als er im Gedränge Strauß die Dose gab, glaubte dieser, sie sei ein Geschenk, nickte im Trubel dankend mit dem Kopf und ... steckte sie ein. Im Gewühl der Straußfans war es nicht mehr möglich, dieses Missverständnis aufzuklären. – Bleibt noch ein weiteres Missverständnis aufzuklären. Der CSU-Ortsvorsitzende Philipp Hümmer hatte dem Gast nach seinen Worten einen Pferdehalter überreicht. Experten klärten uns inzwischen auf, dass das Geschenk in Wirklichkeit ein Pferdekummet und kein Halfter war. Als Halfter wird beim Pferd lediglich das Ledergeschirr bezeichnet. Wie dem auch sei, die symbolische Aussagekraft ist in beiden Fällen gleich.

fränkischer Tag

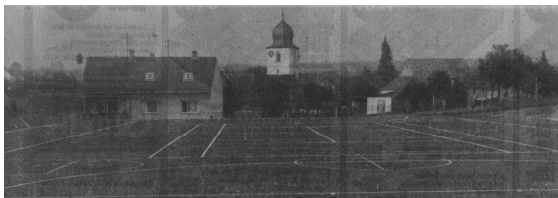
Fränkischer Tag 28.09.1974



Fränkischer Tag 01.10.1974



Fränkischer Tag 11.10.1974



Walsdorf. Die Gemeinde hat auf dem Schulgelände neben der neuen Schulturnhalle einen Allwetter-Sportplatz geschaffen, dessen Markierungen auch für Ballspiele aller Art vorgesehen sind.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 12.10.1974

In Trosdorf findet man überall Spuren des Fortschritts

Dem alten Rathaus wurde ein Denkmal gesetzt

Neue Ortsdurchfahrt forderte ideelle Opfer

Gewaltiger Strukturwandel nach dem zweiten Weltkrieg – Ein Vorbild für andere Kommunen

Trosdorf ☉ Weit zurück bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts reicht die Geschichte der Gemeinde Trosdorf. Urkundlich wird der Ort 1357 erstmals erwähnt. Den stärksten Wandel in ihrer Entwicklung machte die Gemeinde jedoch erst nach dem zweiten Weltkrieg durch. Aus einem ehemaligen Bauerndorf wurde eine moderne, aufstrebende Industriegemeinde. Nicht nur die Industriebauten am Main, auch eine rege Bautätigkeit innerhalb des Stammdorfes machte den Wandel sichtbar. Diese Entwicklung fand durch den Ausbau der Ortsdurchfahrt, die erneut das Gesicht des Dorfes zum Positiven hin veränderte, einen gewissen krönenden Abschluss.

Ausgangspunkt der Verschönerung des Ortbildes war der im Jahre 1970 bereits begonnene Ausbau der durch den Ort führenden Staatsstraße. Der Ausbau der Ortsdurchfahrt forderte von der Gemeinde nicht nur materielle sondern vor allem auch ideelle Opfer.

Sowohl das historische Rathaus als auch die alte Dorfschmiede mussten neben anderen Gebäuden der Spitzhacke zum Opfer fallen, um aus der engen verwinkelten Ortsdurchfahrt eine den Erfordernissen des heutigen Verkehrs gerecht werdende Straßenführung schaffen zu können

Der Chronist der Gemeinde Dr. K. Arneth, Bamberg widmete in der von ihm im Jahr 1968 verfassten Heimatkunde sowohl dem aus dem Jahre 1651 stammenden Rathaus als auch der alten Gemeinde-Schmiede (1621) eigene Kapitel und bewahrte dies historische Gebäude vor der Vergessenheit.

Der Abriss vom Rathaus und Schmiede ermöglichte vor allem eine Verbreiterung der Ortsdurchfahrt. Mächtige Stützmauern waren erforderlich, um der neuen Trasse einen entsprechenden Halt zu geben. Mit dem Straßenbau wurden gleichzeitig Gehsteige im Gemeindegebiet angelegt.

Da im Zuge dieses Projekts das Erdreich einmal aufgewühlt war, wurde gleichzeitig das Wasserleitungsnetz der Gemeinde Trosdorf erneuert, ein dazu gehörender Hochbehälter geschaffen und gleichzeitig der Ort kanalisiert.



Der Turm des alten Rathauses wurde wieder naturgetreu aufgebaut. Er wurde zu einem Denkmal der Trosdorfer Geschichte.

fränkischer Tag

Eine Kläranlage wurde bisher noch nicht erstellt, da event. Ein Anschluss an die Bamberger Kläranlage infrage kommt. Weil alle Baumaßnahmen sehr kurzfristig durchgeführt werden mussten, hatte die Gemeinde für eine Vorfinanzierung zu sorgen, was zu einer starken Belastung des Gemeindehaushaltes führte.

Um das Bild des „alten Trosdorf“ nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, wurde an der Stelle des abgebrochenen Rathauses, das unter Denkmalschutz stand, der ehemalige Rathaustrurm originalgetreu wieder aufgestellt.

Der Sockel wurde von dem Vierether Bildhauer Reinhard Klesse mit dem Gemeindewappen von Trosdorf und der Silhouette des alten Rathauses künstlerisch gestaltet. Der gleiche Künstler schuf nach vielen Gesprächen mit dem Gemeinderat an der Stelle der ehemaligen Gemeinde-Schmiede einen neuen Dorfbrunnen, dessen Symbole die Geschichte von Trosdorf seit Entstehung bis zur Gegenwart widerspiegelt.

Diese Anlage bedeutet nicht nur eine Verschönerung des neuen Ortsbildes von Trosdorf, sondern stellt gleichzeitig eine Sehenswürdigkeit im gesamten Landkreis Bamberg dar.

Das neue Bebauungsgebiet „Trosdorf-West“ wurde in den letzten Jahren systematisch erschlossen und ausgebaut. Ein neuer Kinderspielfeld wird in nächster Zeit seiner Bestimmung übergeben. Nicht unerwähnt darf bei einer Würdigung der Trosdorfer Leistung das nach dem Weltkrieg entstandene Industriegebiet bleiben, auf dem sich bekannte und leistungsfähige Firmen angesiedelt haben, deren Steuer nicht nur den Gemeindefiskus stärken, sondern die auch den Namen der Gemeinde immer wieder weit über die Grenzen hinaus bekannt machen.

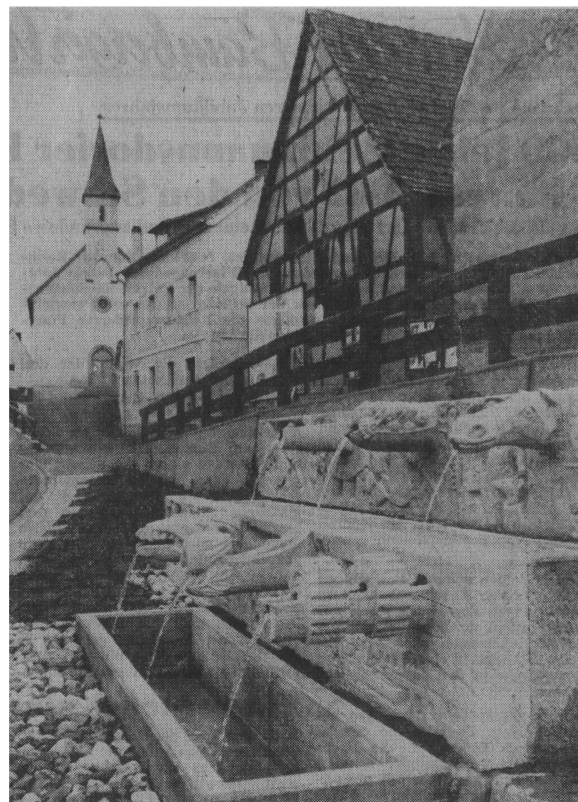
Die Gemeinde Trosdorf, die aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen auf dem Baugebiet heute zu den schönsten Dörfern des Landkreises zählt, ist in jeder Beziehung sehenswert. Der Kirchweihfest am Sonntag könnte daher für viele Landkreisbewohner ein Anlass sein, sich einmal in Trosdorf umzusehen, um das

Werk von Bürgermeister Alfred Wachter und seiner Gemeinderäte aus eigenem Erleben würdigen zu können.

Bereits 1968 schrieb der Chronist Dr. K. Arneth im Kapitel „Der neuesten Zeit“ der Trosdorfer Heimatkunde.

Das einst rein landwirtschaftliche Dorf hat sich die Fortschritte der modernen industriellen Entwicklung klug zunutze gemacht und damit die Grundlage zu einer weiteren glücklichen Zukunft geschaffen.

Dieser Feststellung sei noch hinzugefügt, dass Trosdorf dank der klugen Kommunalpolitik seiner Repräsentanten auch zu einem Vorbild für viele Gemeinden des Landkreises Bamberg geworden ist.



Die geschichtliche Entwicklung der Gemeinde Trosdorf, von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart, spiegelt der von R. Klesse geschaffene Brunnen wider, der an der Stelle der früheren Dorfschmiede errichtet wurde.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 18.10.1974

Der Zentknecht rief den Kirchweihfrieden aus

Wie einst in Tütschengereuth das Kirchweihfest gefeiert wurde – Sonntag Patronatsfest

Tütschengereuth (berg). Sonntag, am Festtag des hl Wendelin, feiert die Gemeinde Tütschengereuth ihr Patronatsfest. Es wurde seit altersher als besonderes Fest gefeiert. Kirchlich gehörte Tütschengereuth bis zum Jahre 1937 zur Pfarrei Trunstadt und erst seit Bestehen der Kuratie zu Viereth. Das Kirchweihfest wurde deshalb in früherer Zeit zusammen mit der Mutterkirche Trunstadt gefeiert.

Der so genannte Kirchweihschutz war eine Zentangelegenheit und wurde von den Amtmännern (Vögten) in Walsdorf, Trabelsdorf und Lisberg im Namen ihrer Herrschaften von Crailsheim, Marschalk von Ostheim und von Münster vorgenommen. Es war die polizeiliche Aufsicht wegen vorkommender Raufhändel und anderen Streitigkeiten.

Die Amtmänner erschienen dabei persönlich in Begleitung von drei Musketieren und des Walsdorfer Zentknechtes. Die Musketiere und der Zentknecht waren bewaffnet. Der Zentknecht musste im Namen der drei genannten Herrschaften den Kirchweihfrieden ausrufen, worauf eine Salve geschossen wurde. Aus dem Wirtshaus setzte sich ein festlicher Zug zur Dorflinde in folgender Ordnung in Bewegung: Voraus der Zentknecht, dann zwei Pfeifer (Musikanten), die Burschen und ihre Tänzerinnen, die drei Amtmänner und zuletzt die drei Musketiere als Kirchweihbeschützer.

Unter der Linde und anschließend in der Scheune des Wirtes Hans Lämmlein wurde getanzt, woran sich auch die Amtmänner beteiligten.

Ein Tanzsaal war wohl noch nicht vorhanden, In der Scheune des Wirtes wurde auch der so genannte Bannwein ausgeschenkt, wozu abwechselnd die drei Herrschaften berechtigt waren. Gewöhnlich erschien auch der Würzburger Zentgraf in Eltmann mit allen dortigen Beamten und bewaffneten Männern und protestierte im Namen seines Herrn, des Bischofs von Würzburg, dagegen, dass der Zentknecht den Kirchweihfrieden nur im Namen der drei adeligen Herrschaften ausgerufen hat. Er verlangte, dass dies auch im Namen seines Herrn geschehe, welcher Ober- und Mit-Zentherr ist.

Der den Vorsitz führende Amtmann erwiderte ihm, dass nach uralter Sitte stets nur im Namen der drei adeligen Herrschaften der Kirchweihfrieden ausgerufen wurde und lehnte den Ausdruck Ober-Zentherr ab.



fränkischer Tag

Diese Plänkeleien waren aber harmloser Natur. Man war sich bald wieder einig und setzte sich schließlich zu einem ausgiebigen Kirchweihtrunk zusammen. So blieb es bis zur Aufhebung der Zentgerichte am 16. November 1804. Für die Zentgerichte kamen die Landgerichte. Nach Erbauung der Kirche im Jahre 1788 wurde das Kirchweihfest nicht mehr in Verbindung mit der Mutterkirche Trunstadt, sondern am Sonntag nach dem Patronatsfest, dem Fest des hl. Wendelin gefeiert.

An der Baustelle der im Jahr 1788 erbauten heutigen Kirche befanden sich zuvor eine Wendelini-Kapelle und daneben ein See, der erst trockengelegt werden musste. Die neue Kirche wurde im Jahr 1928 erweitert und am 20. Oktober 1928 von Erzbischof Dr. Jakobus von Hauck feierlich eingeweiht. Heute ist die Kirche ein Schmuckstück der Gemeinde.

Am Patronatsfest findet ein feierliches Hochamt mit anschließender Dorfprozession statt, an welcher sich sämtliche Vereine sowie die Musikkapelle beteiligten.

Auch Bayernpartei keine Alternative

Tütschengereuth ☞ In der Brauerei Zellmann in Tütschengereuth fand ein politischer Frühschoppen mit Bezirksrat Edgar Sitzmann statt. Der CSU-Ortsvorsitzender Philipp Hümmel stellte bei seiner Begrüßung fest, dass die Bevölkerung von Tütschengereuth sehr stark politisch interessiert sei. Bezirksrat Sitzmann stellte zu Beginn seiner Ausführungen heraus, dass es unbedingt notwendig sei, die absolute Mehrheit in Bayern zu erhalten, so wie es in den vergangenen 17 Jahren der Fall war. Nur dadurch sei auch die Mehrheit im Bundesrat gewährleistet. Sitzmann, auf die bayerische Politik eingehend, sagte, dass in den letzten vier Jahren die größten Reformen durchgeführt wurden. Auf dem innpolitischen Gebiet sei die Durchführung der Gebietsreform der Landkreise und Gemeindegebietsreform von großer Tragweite. Auf die Parteien eingehend, stellte Sitzmann fest, dass auch die Bayernpartei keine Alternativlösung zur CSU darstellt, nachdem diese zwei gravierende Maßnahmen rückgängig machen möchten, nämlich die Gebiets-

reform und die Einstellung des Baues des Rhein-Main-Donau-Kanals.

Fränkischer Tag 19.10.1974

	Auf zur Kirchweih in Tütschengereuth bei der Brauerei und Gastwirtschaft ZELLMANN-WERNER Samstag, Sonntag, Montag. Spezialitäten: Bocks- und Rehbraten sowie Geflügel aus eigener Erzeugung. Mittagstisch mit Klößen. Unterhaltungsmusik Freundlichst ladet ein: Fam. Zellmann-Werner
	Kirchweih in Tütschengereuth TANZ Samstag „ Apollo-Group “ Sonntag u. Montag Unterhaltungsmusik mit „VICO“ Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Freundlichst ladet ein: Familie Brehm

Fränkischer Tag 28. & 29.10.197

Ergebnisse Landtagswahl

CSU 62,1/132 Prozent/Sitze, **SPD** 30,2/64,
F.D.P. 5,2/8, **NPD** 1,0/-, **DKP** 0,4/-, **BP** 0,8/-,
Sonstige 0,3/-

Gemeinde Landkreis Bamberg

Bischberg: CSU 1020/1004, SPD 600/581,
F.D.P. 50/57, NPD 10/10, BP 6/10, DKP 6/7,
BSP 1/-

Erlau: CSU 82/78, SPD 31/32, F.D.P. 1/5,
NPD 2/2, BP 1/-, BSP 2/-

Mühlendorf: CSU 294/280, SPD 74/80,
F.D.P. 1/1, NPD 4/4, DKP -/1

Trabelsdorf: CSU 205/204, SPD 29/42, F.D.P.
7/8, NPD 3/4, BP -/1, DKP 1/4, BSP 4/1

Trosdorf: CSU 234/229, SPD 50/49, F.D.P.
2/1, NPD 1/1, DKP 1/1

Tütschengereuth: CSU 260/257, SPD 39/39,
F.D.P. 5/7, NPD 2/1, BP 2/1, DKP 2/1, BSP
1/-, KPD -/2

Viereth: CSU 529/505, SPD 131/135, F.D.P.
6/10, NPD 5/4, BP 3/3, DKP 2/1, BSP 1/1

Walsdorf: CSU 357/350, SPD 177/172, F.D.P.
19/23, NPD 5/4, BP 5/5, DKP 2/1, BSP 2/1

Wattendorf: CSU 169/161, SPD 4/4, NPD 1/2,
BP 1/-, BSP -/1

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 29.10.1974

Walsdorfer Eltern wählen ihre Vertreter

Rund 90 Wahlteilnehmer – Aktuelle Schulprobleme wurde erläutert

Walsdorf (il). Im Walsdorfer Schulhaus fand die Elternbeiratswahl für die Verbandsschule Aurachtal statt, zu der die Eltern aus allen umliegenden Gemeinden erschienen waren. Vorsitzender Walter Hofmann hieß Elternvertreter willkommen und machte auf Aufgaben der Elternbeiräte aufmerksam.

Während der Stimmauszählung gab Rektor Fritz Latteyer Auskunft über aktuelle Schulprobleme. Dabei wurde auf den neuen Lehrplan „Mengenlehre“ und auf die Einführung der „Fünf-Tage-Woche“ mit Beginn des Schuljahres 1974/75 hingewiesen.

...

Die Auswertung der Stimmen ergab folgendes Bild: Mit 56 Stimmen wurde der bisherige Vorsitzende Walter Hofmann aus Walsdorf Erster und übernimmt auch wieder das Amt des Vorsitzenden. Es folgten Walter Groß aus Tütschengereuth mit 44 Stimmen, Helmut Kempf aus Trabelsdorf mit 39, Hans Hirschlein aus Trabelsdorf mit 34, Andreas Will aus Tütschengereuth mit 31, Gunda Berger aus Erlau mit 24 und Andreas Faust aus Walsdorf mit 23 Stimmen. Erster Ersatzmann ist Bürgermeister Fritz Weber aus Erlau mit 21 Stimmen.

Fränkischer Tag 30.10.1974

Bürgermeister ließ nun die Katze aus dem Sack Kläranlage ist Mitte nächsten Jahres fertig

Beitragssatzung zur Finanzierung der Kanalisation und der Kläranlage vorgelegt
Trunstadt (sh). In einer gut besuchten Bürgerversammlung in der Schloßgaststätte Kröner gab Bürgermeister Schmitt

Die Kläranlage sein ein Gemeinschaftswerk der Gemeinden Trunstadt und Viereth auf der Basis des Vertrages von 1971. In Zusatzverträgen vom März 1974 wurde der weitere Anschluss der Gemeinden Staffelbach und Tütschengereuth vereinbart. Diese Regelung erbringt für alle beteiligten Gemeinden den größtmöglichen Vorteil.

...

Fränkischer Tag 09.11.1974

Der FT gratuliert

... Zum 65. Geburtstag der Gastwirtin Margareta Schwab, Tütschengereuth Nr. 49, nachträglich.

Fränkischer Tag 20.11.1974

**V o l k s h o c h s c h u l e
B a m b e r g L a n d e . V .**

...Tütschengereuth: Farblichtbildervortrag
„Wie schütze ich mich vor irreführender Werbung?“ Kischel 20:00 Uhr Gastwirtschaft Brehm

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 02.12.1974



Trunstadt. Die Baustelle der Kläranlage Trunstadt/Viereth war u. a. Ziel der Besichtigung einiger Vertreter des Obersten Landesamtes für Gewässerschutz, München, und des Wasserwirtschaftsamtes Bamberg. In einer kurzen Aussprache im Gästehaus Schwappach, Bischberg, an der auch Vertreter der Gemeinde Viereth, Tütschengereuth und Staffelbach teilnahmen, sicherte Baudirektor Milliczek, München, den Gemeinden Staffelbach und Tütschengereuth im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten jede erdenkliche Hilfe zu, damit sie nach Fertigstellung der Kläranlage im Jahr 1975 möglichst bald anschließen können.

Fränkischer Tag 03.12.

Verbindung mit Troisdorf nun hochaktuell

In Tütschengereuth ist bereits am nächsten Sonntag Volksabstimmung

Troisdorf ☉ Ganz im Zeichen der Neuaufnahmen stand die letzte Monatsversammlung der JU Troisdorf/Bischberg in der Brauerei Wachter. ...

...Der folgende Kurzbericht der Gruppe II von Werner Hümmer über kommunalpolitische Geschehen weckte die verstärkte Aufmerksamkeit der Mitglieder, zumal

Die Gemeindegemeinschaft von Troisdorf und Tütschengereuth nun kurzfristig hochaktuell geworden ist. Bereits am kommenden Sonntag soll in Tütschengereuth als der sich eingliedernde Gemeinde eine Volksabstimmung über das Für und Wider stattfinden.

...

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 06.12.1974

Tütschengereuth stimmt über Eingliederung nach Trosdorf ab

T ü t s c h e n g e r e u t h (Lkr). Die Gemeinde Tütschengereuth hat die Eingliederung in die Gemeinde Trosdorf beantragt. Die Regierung von Oberfranken hat das Landratsamt Bamberg mit der Durchführung des vorbereitenden Verfahrens beauftragt, nachdem die Eingliederung bereits zum 1. Januar 1975 wirksam werden soll.

Im Rahmen dieses Verfahrens hat die zuständige Kommunalreferentin, Regierungsdirektorin Gabriele Großmann, eine geheime Abstimmung in der Gemeinde Tütschengereuth am kommenden Sonntag, 8. Dezember, angeordnet. Hierbei werden alle wahlberechtigten Bürger von Tütschengereuth zur Frage gehört, ob sie damit einverstanden sind, dass die Gemeinde zum 1. Januar in die Gemeinde Trosdorf eingegliedert wird. Die Bürger treffen ihre Entscheidung durch Ankreuzen des Ja- oder Nein-Kreises. Die Abstimmung findet in der Zeit von 9 bis 15 Uhr statt. Das Abstimmungslokal wird von der Gemeinde Tütschengereuth bekannt gegeben.

Fränkischer Tag 10.12.1974

Tütschengereuth wollen nach Trosdorf

T ü t s c h e n g e r e u t h (berg). Am Sonntag, den 8. Dezember 1974 fand in der Gemeinde Tütschengereuth eine geheime Abstimmung über die Eingliederung in die Gemeinde Trosdorf statt. Die Abstimmung hatte folgendes Ergebnis: Wahlberechtigte 377, Zahl der abgegebenen Stimmen 176, davon für eine Eingliederung nach Trosdorf 112. Gegen eine Eingliederung nach Trosdorf 63. Eine Stimme war ungültig. Damit hat sich die Mehrheit der Wähler für eine Eingliederung in die Gemeinde Trosdorf entschieden.

Fränkischer Tag 20.12.1974

Der FT gratuliert

Zum 80. Geburtstag Elisabeth Zweier, Tütschengereuth Nr. 67. - ...

Fränkischer Tag 24./25./26.12.197

Tütschengereuth kommt nach Trosdorf

Eingliederung wird ab 1. Januar 1975 wirksam – Neuwahlen notwendig

T r o s d o r f (Lkr). Durch Entscheidung der Regierung von Oberfranken vom 13. Dezember wird mit Wirkung vom 1. Januar 1975 die Gemeinde Tütschengereuth in die Gemeinde Trosdorf eingegliedert. Die Gemeinde Trosdorf wird zum gleichen Zeitpunkt Gesamtrechtsnachfolgerin der eingegliederten Gemeinde. Weiter wurde bestimmt, dass in der vergrößerten Gemeinde Trosdorf der Gemeinderat und der Erste Bürgermeister neu gewählt werden.

Der Wahltermin wird vom Landratsamt Bamberg bestimmt. Das Ortsrecht der Gemeinde Tütschengereuth gilt mit Ausnahme der Satzung über die Erschließungsbeiträge nach dem Bundesbaugesetz bis zum Erlass eines neuen Ortsrechtes für die Gemeinde Trosdorf weiter.

In der Begründung der Regierung von Oberfranken ist ausgeführt, dass die Gemeinde Tütschengereuth mit 521 Einwohnern ihre Eingliederung in die Gemeinde Trosdorf mit 590 Einwohnern beantragt hat.

Die Gemeinde Trosdorf hat sich mit der Eingliederung einverstanden erklärt. Die Bürger der eingegliederten Gemeinde haben sich in geheimer Abstimmung mit Mehrheit für die Eingliederung ausgesprochen. Das Landratsamt Bamberg hat die Eingliederung befürwortet. Die am Verfahren beteiligten Behörden haben keine Einwendungen erhoben.